

Portfolio / Janet Mueller / 2022 - 2024



About YOU and ME, Johanneskirche Zürich, 2024

ATELIER: Zimmerlistrasse 4, 8004 Zürich / www.muellerjanet.com / muellerjanet@gmx.ch / +41(0)76 5058718

Vertreten durch die Galerie „König Büro“, Zürich

JANET MUELLER

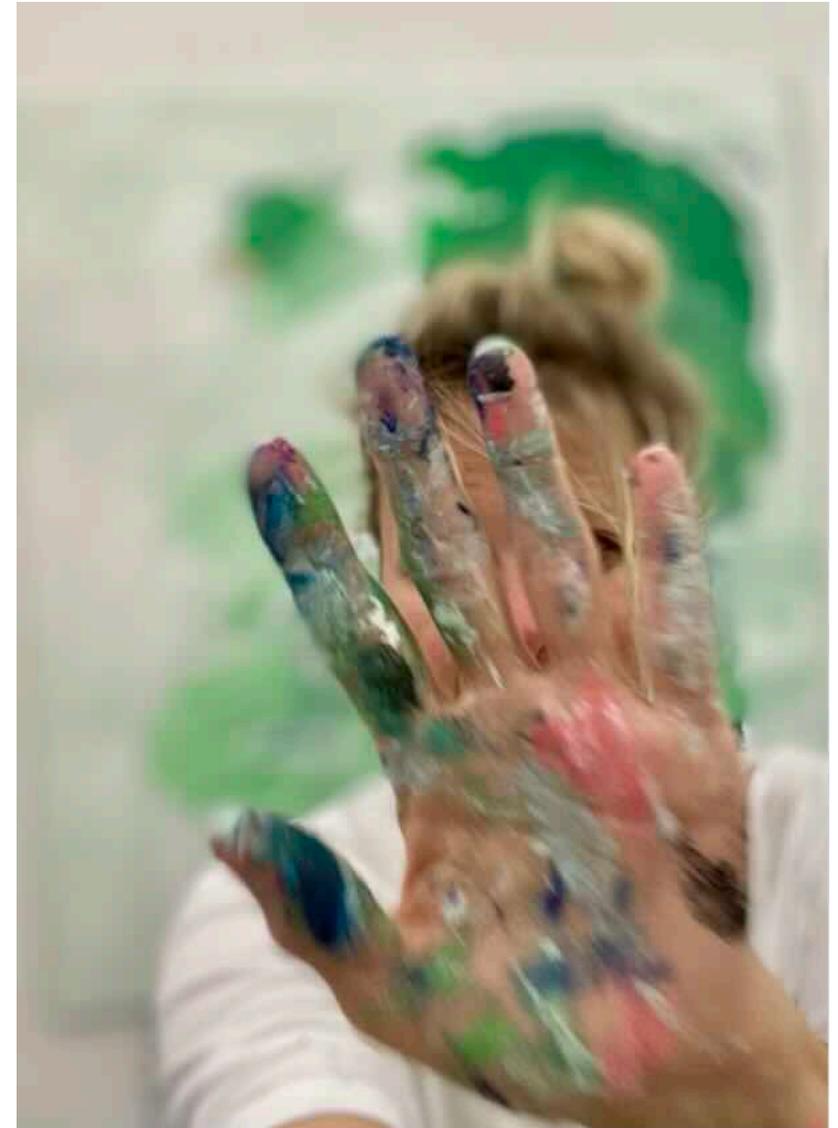
Lebt und arbeitet in Zürich, Schweiz
2021-2023 Co-Kuratorin Sihlhalle Zürich, Zürich
2014-2018 Kuratorin Kunstsalon Zurich, Zürich
2006-2013 Ausstatterin Bühnenbild und Set für diverse freie Theaterprojekte und Filmproduktionen
seit 2008 tätig als freischaffende Künstlerin
2006-2011 Projektleiterin Kindertheater im Fabriktheater, Rote Fabrik, Zürich
1999-2006 Gastronomie
1999-2002 Diplomausbildung zur Gesundheits- und Mentaltrainerin, Zürich, Schweiz
1999 Übersiedlung in die Schweiz
1990-1994 Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau, Aalen, Deutschland
1975 geboren in der ehemaligen DDR, Deutschland

1975 in der ehemaligen DDR geboren, verweigert sich Janet Mueller jeglicher Form von Einordnung und Kontrolle in ihrer Kunst. Ihre Werke sind instinktiv, roh und von einer ungebändigten Freiheit durchzogen, die sich ihrer eigenen Natur entzieht. Geprägt von einer kindlichen Neugier und einem unstillbaren Drang, ständig zu gestalten, folgt sie einem kreativen Impuls, der sie nahezu zwanghaft ergreift. Dieser Drang treibt sie zu intensiven, körperlich fordernden Schaffensphasen, in denen Zeit und Raum verschwimmen. Ihre Kunst entsteht aus dem Experimentieren mit Materialien, Techniken und Formen – oft angestoßen durch scheinbar banale, zufällige Entdeckungen aus der Welt um sie herum.

Muellers Arbeiten zeichnen sich durch eine überwältigende Bildsprache aus, die zugleich kraftvoll und empfindsam ist. Sie vereinen surrealistische Automatismen mit neoexpressionistischen Elementen und entfalten eine visuelle Präsenz, die sowohl wilde Emotion als auch präzise Kalkulation in sich trägt. Ihre Werke sind Zeugnisse des Intuitiven, Gestischen und Prozesshaften des malerischen Aktes – sie konfrontieren den Betrachter mit existenziellen Fragen zu Identität, Unvollkommenheit und der Fragilität des menschlichen Daseins. Ihre Bilder scheinen in einem ständigen Zustand des Werdens zu verharren, als ob sie nie vollständig abgeschlossen wären, immer in Bewegung, immer im Dialog mit dem Leben selbst.

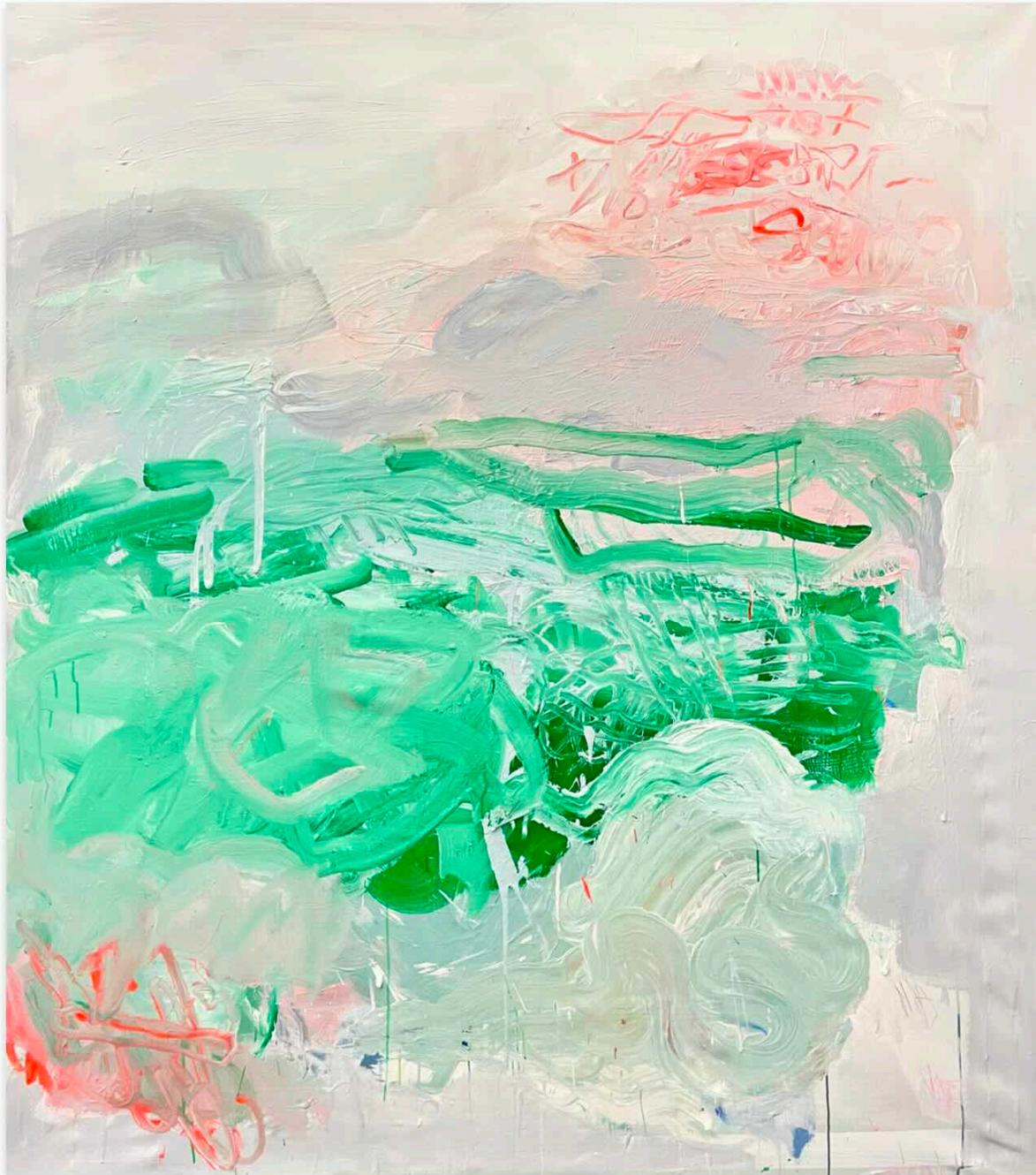
Meist entstehen Werkseiren, welche über die Jahre hinweg verfeinert werden. Waren es Anfangs noch Körperlandschaften, verschmelzen jetzt Aussen - und Innenwelt miteinander.

Text: Michèle Roten, Autorin



WERKEINGABE

AUSWAHL_ Werkserie „Gefühlsdschungel“ 2023 - 2024



L. Luftikus
Acryl auf Leinwand
220 x 180 cm
2023 - 2024

R. Grün ist eine Entscheidung
Acryl, Lack auf Leinwand
200 x 170 cm
2024

WERKEINGABE_
AUSWAHL AUS DER WERKSERIE „Gefühlsdschungel“ 2024 - 2023

Die Werkserie „Gefühlsdschungel“ beschäftigt sich mit der chaotischen und oft schwer fassbaren Natur menschlicher Emotionen und zwischenmenschlicher Verbindungen. Sie stellt das innere „Dschungel“-Geflecht des Menschen dar – ein unübersichtliches Terrain, in dem Gedanken, Gefühle und Eindrücke sich verflechten und ständig in Bewegung bleiben. In einer Welt, die zunehmend von äußeren Einflüssen, Technologie und dem Druck geprägt ist, die eigene Innenwelt zu steuern, wird das Werk zu einem Raum der Selbstbefragung, der Entfremdung und der Suche nach Nähe.

Durch den Einsatz des gesamten Körpers entstehen lebendige Farbflächen und komplexe Schichttechniken, die zu intensiven, beinahe überwältigenden Kompositionen führen. Diese großformatigen Werke fordern den Betrachter heraus, sich in die emotionale Wildnis zu begeben, während sie gleichzeitig eine Distanz und Isolation erzeugen. Gesichter und Körper verschmelzen zu abstrakten Formen, die den fließenden, oft zerbrechlichen Charakter menschlicher Identität und Intimität widerspiegeln. Der *Gefühlsdschungel* wird so zu einem Raum, in dem Nähe und Ferne, Freude und Schmerz sowie Liebe und Angst in ständigem Wechselspiel stehen.

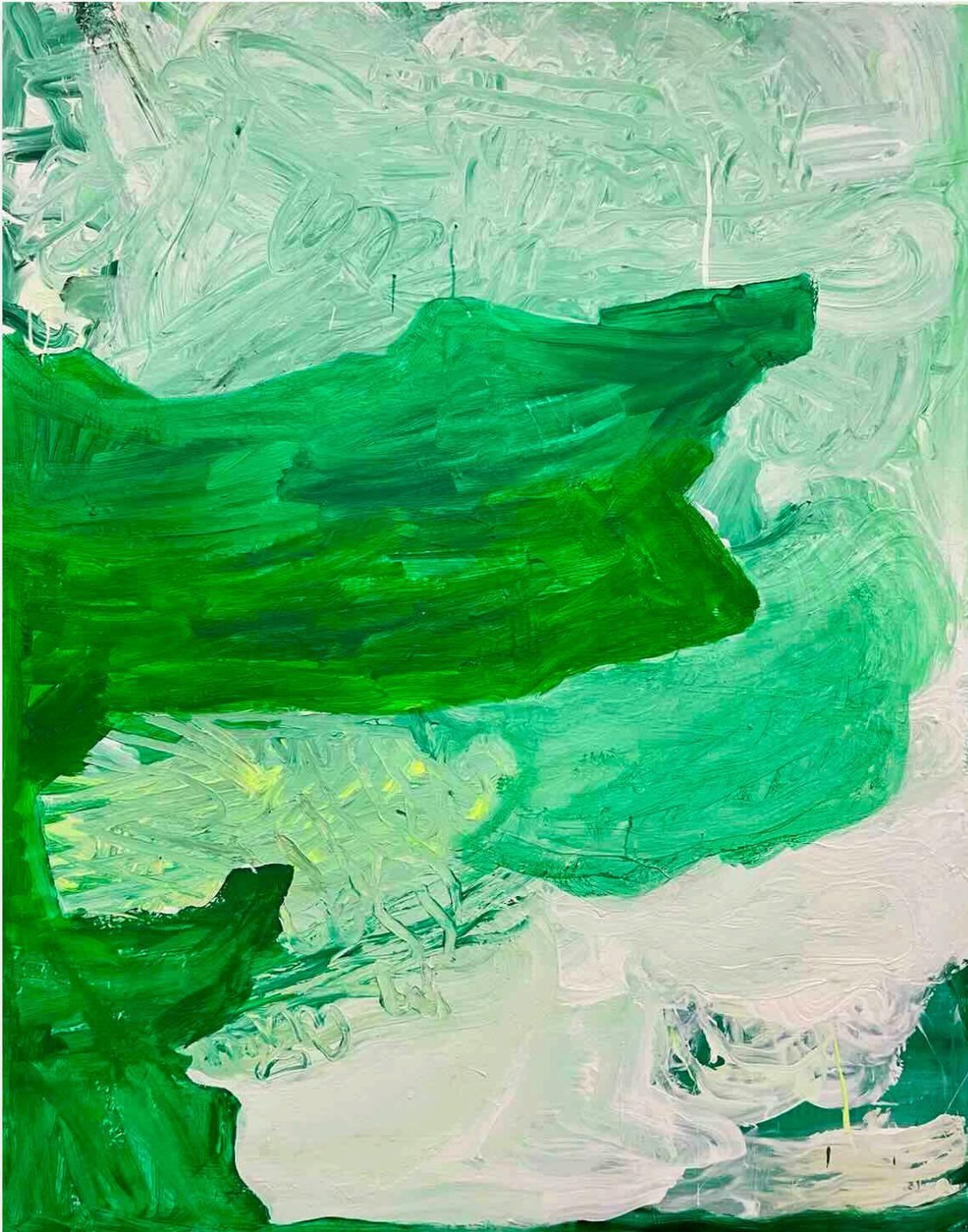
Ab 2024 spielt die Farbe Grün eine zentrale Rolle in dieser Serie. Sie steht nicht nur für Wachstum und Erneuerung, sondern auch für die Ambivalenz menschlicher Empfindungen – das Streben nach Harmonie, das immer wieder mit der Angst vor Verletzung und Enttäuschung kollidiert. Grün symbolisiert das Gleichgewicht zwischen den beruhigenden Aspekten der Natur und den aufwühlenden Kräften, die ebenfalls in ihr verborgen sind.

Die Serie beleuchtet das Spannungsfeld zwischen Verbundenheit und Einsamkeit, das in der heutigen Gesellschaft eine konstante Herausforderung darstellt. Der *Gefühlsdschungel* wird zu einem Ort, an dem die Widersprüche zwischen dem Wunsch nach Nähe und dem Bedürfnis nach Selbstschutz sichtbar werden und gleichzeitig die tiefere Frage aufgeworfen wird: Wie finden wir unser Gleichgewicht in einer Welt, die uns oft überfordert?

Titel wie „Luftikus“, „Ausbrechen“ oder „Maske der Gesellschaft“, verdeutlichen die tiefere Auseinandersetzung mit den vielschichtigen Aspekten menschlicher Existenz. Diese Werke laden den Betrachter ein, nicht nur die oberflächlichen Aspekte menschlicher Emotionen zu betrachten, sondern in die komplexen, vielschichtigen Strukturen einzutauchen, die unser inneres Erleben prägen. Der *Gefühlsdschungel* wird somit zu einem Ort der Erkenntnis, Reflexion und Transformation.



Maske der Gesellschaft
Acryl, Lack auf Leinwand
180 x 160 cm
2024



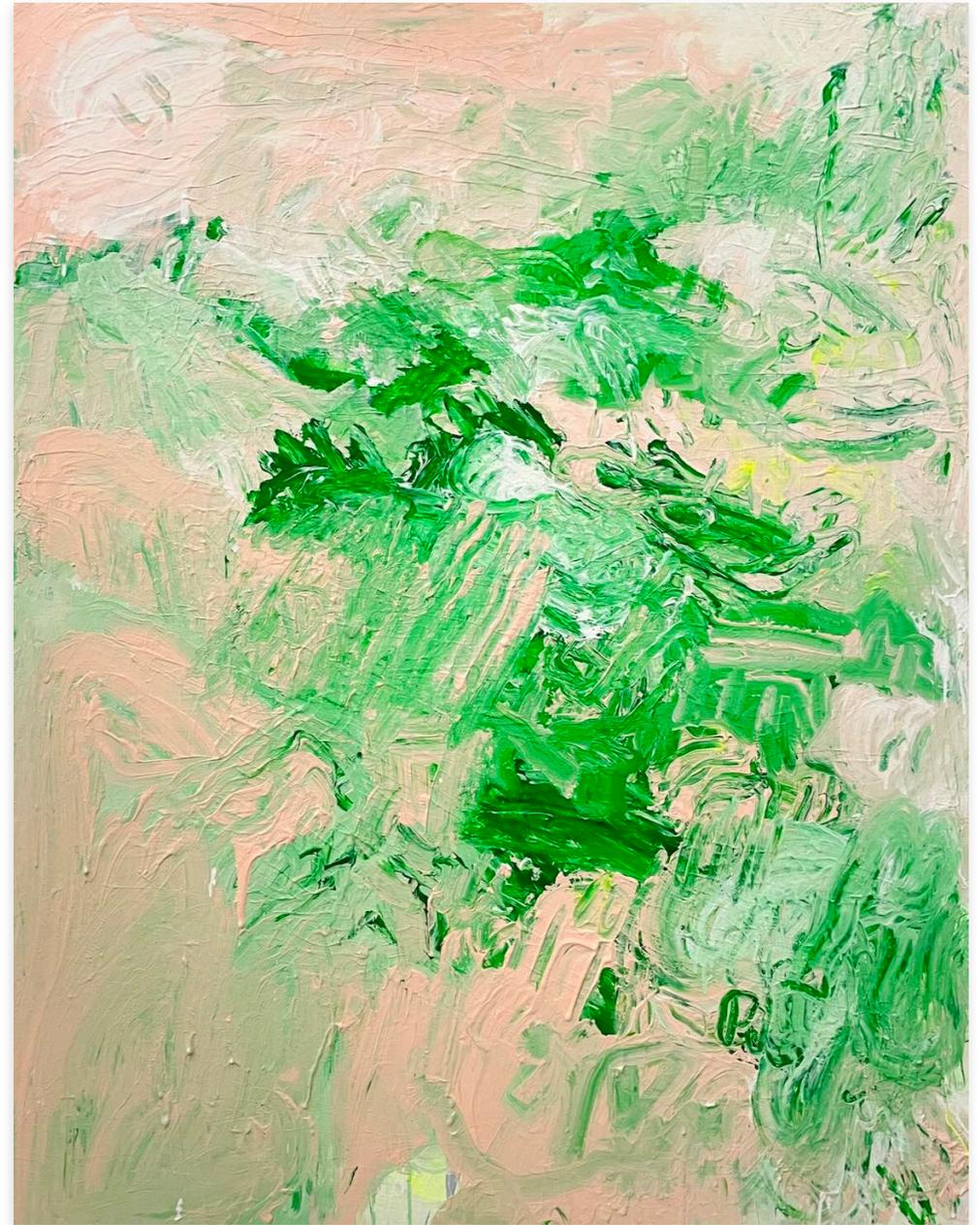
L. Ausbrechen
Acryl, Lack auf Leinwand
150 x 120 cm
2024



R.
Wirbelwind
Acryl, Lack auf Leinwand
60 x 40 cm



L. Frühlingserwachen I
180 x 120 cm
Acryl auf Leinwand
2023



R. Frühlingserwachen II
Acryl, Lack auf Leinwand
200 x 170 cm
2024

WEITERE WERKE_

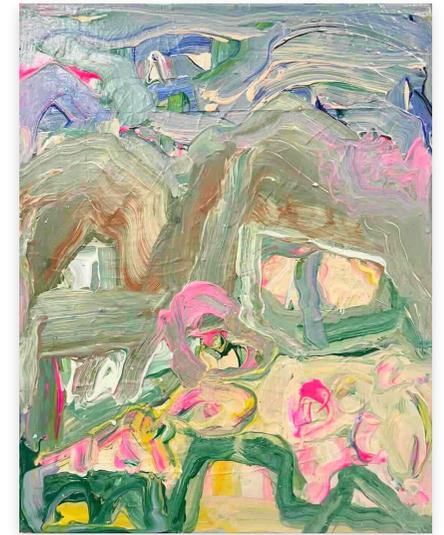
AUSWAHL_ Werkserie „Das Tier in Mir“ 2023 - 2024



Das Tier in Mir_

Lachen und Grollen – ein kraftvoller Ausdruck, der aus der Tiefe des Seins emporsteigt. Die Werkserie von Mueller, die seit 2021 entstanden ist, lädt die Betrachter dazu ein, in die vielschichtige Welt der Emotionen einzutauchen. Zu Beginn waren die Werke stark von figürlichen Elementen geprägt, die klare und erkennbare Formen zeigten. Doch seit 2023 vollzieht sich eine bemerkenswerte Wandlung: Die Figuren beginnen zu verschwimmen, ihre Konturen lösen sich auf und die einst klaren Formen werden zunehmend abstrakter. In Muellers Arbeiten verschmelzen verzerrte Gesichter mit lebendigen Farben und nehmen unerwartete Gestalten an. Diese Veränderung ist nicht nur technischer Natur, sondern spiegelt auch den inneren Kampf wider, den viele Menschen mit ihren Emotionen führen. Mal wirken die Werke zerbrechlich und fragil, dann wieder laut und schreiend – sie sprengen die Fesseln der Konventionen und lassen das Innere frei. Diese Kunstwerke sind ein Ausdruck der Verletzlichkeit, die oft im Verborgenen bleibt, und fordern den Betrachter auf, sich mit diesen tiefen, oft schmerzhaften Gefühlen auseinanderzusetzen. Muellers Kunst schafft einen Raum für Emotionen, die in unserer Gesellschaft häufig schwer zu ertragen sind: Trauer, Wut, Sensibilität und Fragilität. Diese Gefühle werden nicht nur dargestellt, sondern sie werden lebendig und spürbar. Die einst klare figurative Darstellung verwandelt sich in etwas Neues – ein Wesen, das roh, unverfälscht und ungezähmt ist. Diese Hypersensibilität, mit der sich Mueller seit 2021 beschäftigt, wird zum zentralen Thema seiner Werke. Sie fordert uns heraus, unsere eigenen Emotionen zu erkennen und zu akzeptieren, und zeigt, dass es in Ordnung ist, verletzlich zu sein. Insgesamt ist Muellers Werk eine kraftvolle Auseinandersetzung mit der menschlichen Psyche und den oft unausgesprochenen Emotionen, die in uns allen schlummern. Es ist eine Einladung, die eigene innere Wildheit zu entdecken und zu umarmen, und gleichzeitig ein Appell, die Schönheit und Komplexität der menschlichen Erfahrung zu würdigen.

L. Das Tier in Mir_
Ruht sanft
Acry, Lack auf Leinwand
150 x 120 cm
2024



L. Das Tier in Mir_
F'ck
Acryl, Lack auf Leinwand
50 x 40 cm
2024

R. Das Tier in Mir_
Sweety
Acryl, Lack auf Leinwand
50 x 40 cm
2023

R. Das Tier in Mir_
Augen zu und durch
Acryl, Lack auf Leinwand
50 x 40 cm
2023

R. U. Das Tier in Mir_
Im Quadrat springen
Acryl, Lack auf Leinwand
50 x 40 cm
2023

AUSWAHL_

AUSSTELLUNGSANSICHTEN

2023 - 2024

Ausstellungansicht „SUFFER NOW“
Galerie König Büro, Zürich, 2024



Du und Ich
Acryl auf Papier
40 x 32 cm

SUFFER NOW Durchgestrichen. Denn nicht das selbstreferenzielle Leiden oder das vielgepflegte Leiden angesichts der Weltlage stehen bei «Suffer now» zur Debatte, sondern der gegenwärtige, persönliche Zugang und Umgang mit Herausforderungen und Niederlagen. Die Kunst vermag hier Brücken zu bauen, offenzulegen, zum Gespräch anregen, zum Ausharren motivieren und uns hoffen lassen. Bis zur Erschöpfung arbeitet Janet Mueller zuweilen, wenn sie sich mit expressiver Geste über die Grenzen des Bildes und der Gattung Malerei hinwegsetzt. In ihrer Arbeit «Unter die Haut» schichtet sie Farbaufräge wie auch emotionale Zustände, Untergründe und Abgründe stehen im Dialog und verschwinden auf der Leinwand wieder durch stetes Übermalen. Die weitflächigen, schlammigen Leerstellen, die dabei entstehen, bergen stets noch ein Geheimnis, lassen aber auch Zuversicht zu. Die Künstlerin nimmt Krisen als Ressource und erzählt in ihrer einzigartigen künstlerischen Sprache von Verlust, dem Leiden, der Verletzlichkeit und der Angst vor dem Versagen. «Gefühlsdschungel I – wild und frei» nimmt dieses Wirrwarr an Gefühlen auf, den täglichen Kampf um Anerkennung, die Selbstzweifel und Unsicherheit, nicht bestehen zu können, nicht gut genug zu sein. Die Arbeit «Im Kokon» nimmt sich der Thematik der Verwandlung an. Leuchtend orange die Aussenwirkung, geschieht hier doch gefühlt alles im Inneren. Das Kokon, in welches sich die Halbfigur begibt, bietet Schutz und ist gleichzeitig Isolation. Gekrümmt und leidend harrt sie aus. Die zarte Brust konterkariert die groben Züge des Gesichts, Verletzlichkeit und Beharrlichkeit sind im gleichen Körper vereint, der wartet, bis die Zeit reif ist für eine Transformation. Ein Dickicht an Emotionen, virtuos auf die Leinwand gemalt, gesprayed und gekratzt - um sich darin zu verlieren und sich wiederzufinden.



„About YOU and ME“
Dispersion, Acryl auf Wand, 260 x 820 cm
Johanneskirche, Zürich
2024

Auf der Stirnwand der Johanneskirche schichten sich Janet Muellers Farbaufräge zu einem wundersamen Gebilde. Flächen in warmem Apricot und saftigem Grün liegen hier unter- und übereinander. Sie türmen sich zu repetitivem Raster und zersplittern zu expressivem Muster, ziehen scharfkantige Bahnen und schlagen immer wieder weiche Bögen, durch die man in eine Bildtiefe blickt, die sich zwischen den verflochtenen Formen und Linien entfaltet. Und ganz zuvorderst in diesem entrückten Raum schweben zwei Rechtecke in zartem Beige, auf denen sich schwarze Farbe zu schattenhaften Bildern im Bild formiert – sie scheinen auf den Ausgangspunkt dieser Wandarbeit zu verweisen.

Denn Muellers Werk liegen fotografische Fragmente zugrunde, die von Zusammengehörigkeit erzählen. Anfänglich spürte sie den darin abgelichteten Körperzügen nach, doch längst flackern der Schwung einer Lidfalte und die Kurve einer Schulter nur noch als Andeutung zwischen den Farbschichten auf: Dem Intuitiven, Gestischen und Prozesshaften verschrieben deckt Muellers Malerei kontinuierlich ab und legt stellenweise wieder frei, setzt Buchstaben ins Bild und löscht sie wieder aus, wandelt Formen fließend um und bricht Strukturen abrupt ab.

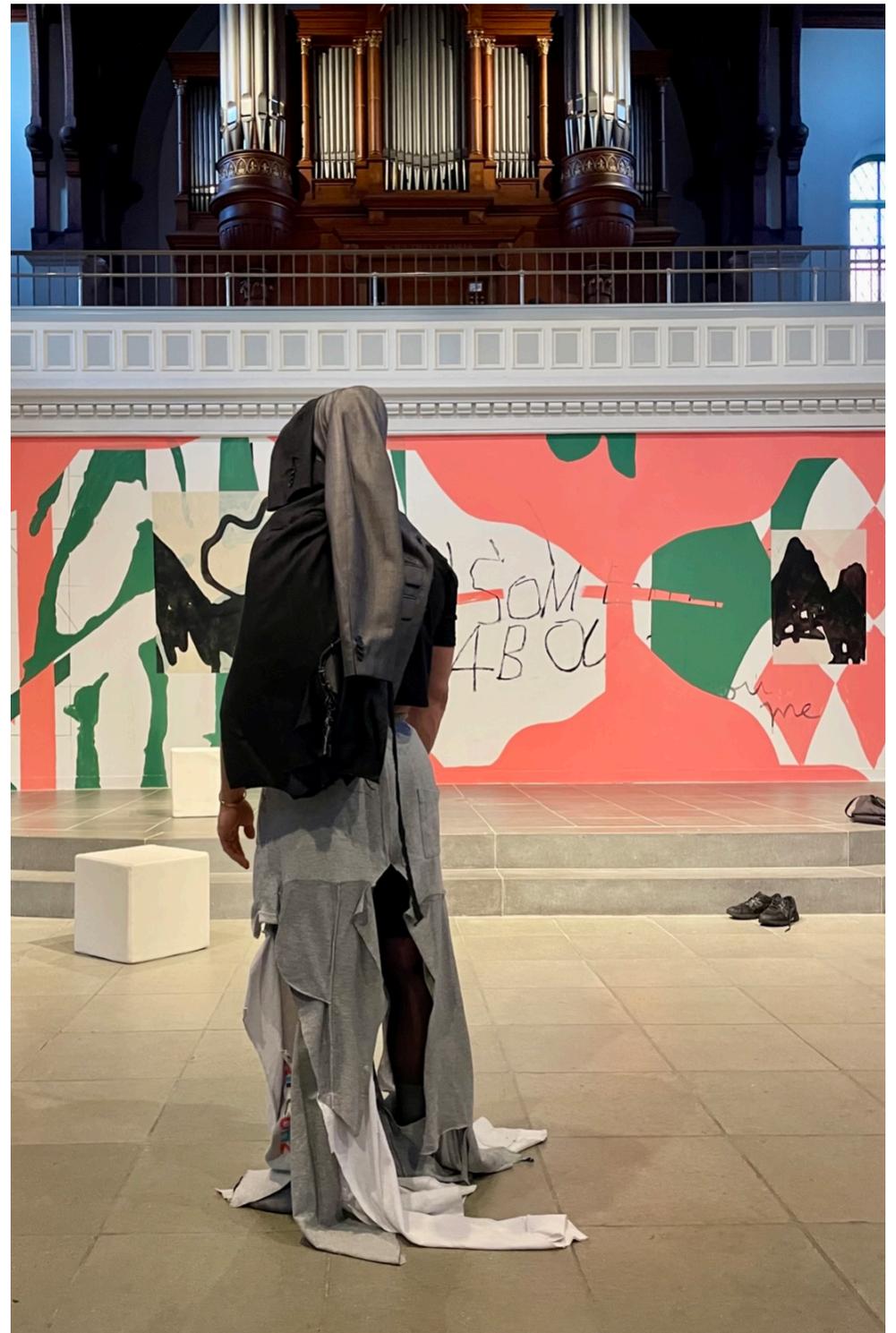
Und legt stellenweise wieder frei, setzt Buchstaben ins Bild und löscht sie wieder aus, wandelt Formen fließend um und bricht Strukturen abrupt ab. Vor uns liegt das Zeugnis eines wochenlangen Schaffens, das der umordnenden, haltsuchenden und lückenhaften Erinnerung gleicht. Der physische Ursprung ist im Bild noch enthalten, doch zum Schluss zeigt es die Topografie einer inneren Welt, in der sich vergangenes Verbundensein

[Video zum Werk „Im Prozess“](#)





L. & R. Performance „Fragile Shadows“ , Kollaboration mit Liv Bruce Mueller, Karin Nifantis, Rafael Gil Cordeiro, Silvan Meiler
Sound: Monica Germann



About YOU and ME, Johanneskirche, Zürich , 2024

„Ein Raster muss fliegen“
Acryl auf Wand, 240 x 410 cm
Visarte and Friends, Photobastei Zürich

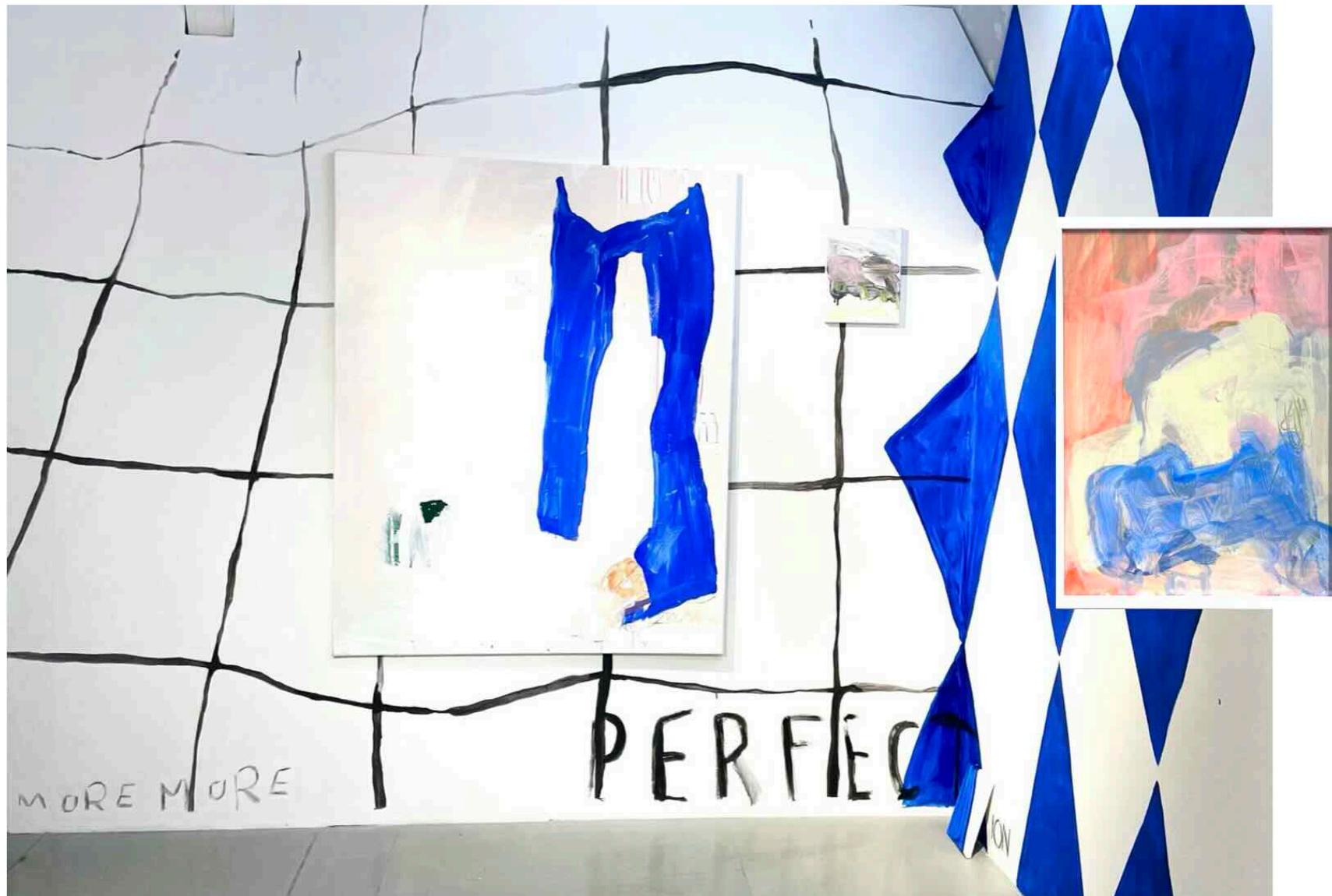
Janet Muellers künstlerisches Schaffen, die Malerei, dreht sich um den experimentellen, performativen und auch spielerischen Akt des Malens. Ausstellen ist für die Künstlerin nicht vordringlich Repräsentation des Fertigen, sondern vielmehr risikoreiche Versuchsanordnung: ein Exponieren des Unfertigen. Um die Umgebung intuitiv in den malerischen Akt einfließen zu lassen, verlässt sie an einem gewissen Punkt des Malprozesses die Sicherheit des Ateliers und setzt sich und das Werk dem Ausstellungsraum aus. Die Fortführung ereignet sich oft expansiv über die Leinwand hinaus; an die Wände oder auf den Boden. Diesen ebenso prekären wie beglückenden Augenblick im Entstehungsprozess teilt Janet Mueller mit allen, die ihre Installationen betreten. Indem sie ihre immersive Arbeitsweise offenlegt, verlassen auch wir den Hort der distanzierten Betrachtung, betreten ungesichertes Terrain und erleben das Ereignis Malerei als einen sharing process.

Text: Tajna Trampe

L „Sich aus den Krallen eines Bären befreien“
Acryl, Sprühfarbe, Stift, Lack auf Leinwand
150 x 120 cm
2022

M Das Tier in Mir_
Dreht druch
Acryl auf Leinwand
30 x 21 cm
2023

R. Das Tier in Mir_
Transformation
Acryl auf Papier
30 x 21 cm
2023



„INSIDE OUTSIDE“ WHAT'S COOKING, Helmhaus Zürich 2023

Janets künstlerisches Schaffen, die Malerei, dreht sich um den experimentellen, performativen und auch spielerischen Akt des Malens. Dieser ist expansiv und übertritt die Begrenzung der Leinwand, geht an Wände und auf den Boden. Ausstellen ist für Janet Mueller nie reines Repräsentieren des Fertigen, sondern immer auch risikoreiches Exponieren des Unfertigen. Um die räumliche Umgebung intuitiv in den malerischen Akt einbeziehen zu können, verlässt die Künstlerin an einem gewissen Punkt des künstlerischen Prozesses die Sicherheit ihres Ateliers und setzt sich aus

Diesen ebenso prekären wie beglückenden Augenblick im künstlerischen Prozess teilt Janet zum Start dieses WHAT'S COOKING? mit uns. Zum gemeinsamen Anfangen können sich alle Anwesenden aktiv in die kontinuierliche Prozesshaftigkeit des Happenings einleben. Indem Janet ihre immersive und intuitive Arbeitsweise mit uns teilt, bewegen wir uns aus der Komfortzone hinein in ungesichertes Terrain und erleben das Ereignis Malerei als sharing process.

Das Happening (becoming with) beginnt mit Gouache auf Glas an den hohen Glasfenstern der Helmhaus-Vorhalle. Wer den Maleranzug überstreift und bei abnehmendem Tageslicht mit dem teleskopisch verlängerten Pinsel hilft, diese soziale Plastik zu aktivieren, taucht intuitiv auch in die Anliegen von WHAT'S COOKING? ein, die um aktuelle Konditionen für und Konditionierung von Kunst kreisen – und nutzt im Dialog mit der Ausstellung die Chance auf ein immersives «verstehen» künstlerischer Prozesse.

Text: Tajna Trampe

R.O.
Aussenansicht, „Inside Outside „
420 cm x 440 cm
Gouache auf Fenster
Helmhaus, Zürich, 2023

R.U.
Im Prozess, „Inside Outside „
420 cm x 440 cm
Gouache auf Fenster
Helmhaus, Zürich, 2023



„Was vom Tage übrig bleibt“
Solo Exhibition
Galerie König Büro, Zürich, 2023



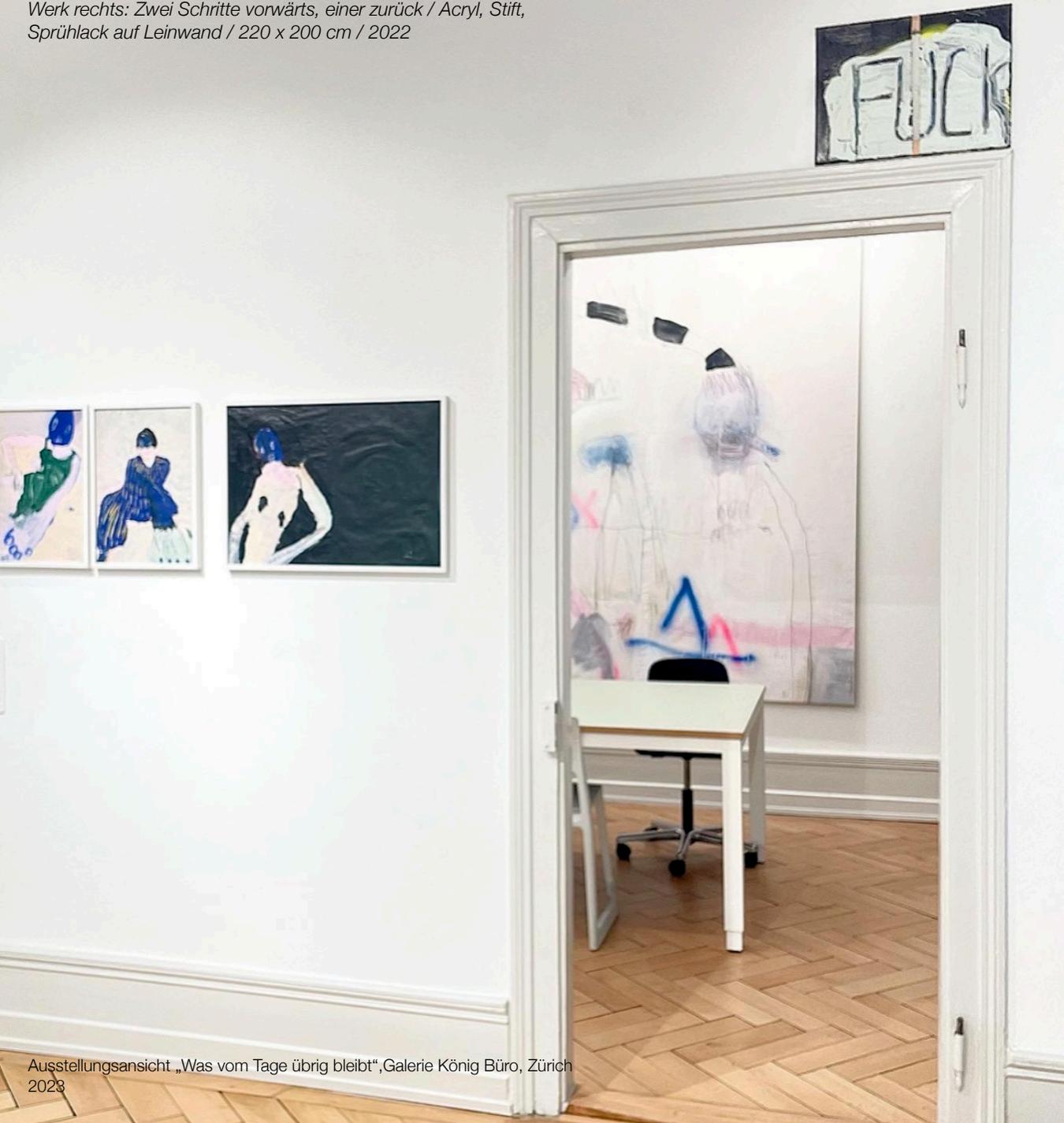
Aussenansicht „Was vom Tage übrig bleibt“

Galerie, König Büro, 2023

„Sanftes Ausbrechen“ Digitalprint auf Folie, 132.5 cm x 200 cm

Innenansicht „Wandbild_ im Prozess“, 293 cm x 361cm

Innenansicht „Was vom Tage übrig bleibt“
Werk rechts: Zwei Schritte vorwärts, einer zurück / Acryl, Stift,
Sprühlack auf Leinwand / 220 x 200 cm / 2022



Ausstellungsansicht „Was vom Tage übrig bleibt“, Galerie König Büro, Zürich
2023

Welche Spuren vom Tag übrig bleiben: gemalte, geklebte, gesprühte oder aber gekratzte – denn der zum Griffel umfunktionierte Pinselstiel gehört ebenso zu Muellers Werkzeugrepertoire wie ihre blossen Finger. In die Bildoberflächen sind sowohl geruhsame Raster und expressive Schrammen als auch Buchstaben geritzt, die sich zu vorlauten Ausrufen formieren. Wo sich im wiederkehrenden HA HA HA und im sporadischen FUCK ausgelassen schelmische und zugleich hämisch trotzig Stimmen zu äussern scheinen, liegen in den nonverbalen Schabspuren fragilere Tonalitäten: Emotionsvolle Gesten von feinsinnig bis angriffslustig sind hier unmittelbar ins Material eingetragen, immer wieder liegt aber auch ein Herantasten an gegenständliche Darstellungen vor, die in ihrer Vagheit wie die Suche nach Erinnerungen anmuten.

Beides lässt sich auf metaphorische Weise mit der Technik des Abtragens verknüpfen. Denn so wie das Aufbrechen der obersten Farbschicht Darunterliegendes erahnbar macht, schimmern in Muellers Werken innere Welten und vergangene Bilder auf – verarbeitet ist hier stets aus ihrem Leben gegriffener Stoff. «Plattenbauten», «Du und Ich» oder «Mickey Mouse» sind Bildunterschriften, die den biografischen Anklang an entschwundene Behausung, einstiges Zusammensein und wiedergefundenen Kindheitsheld aufschwellen lassen. Unter die Werktitel mischt sich auch der Harlekin wieder: eine flenzende Gestalt in blauem Gewand. Feine gelbe Fäden zieren den gebauschten Stoff, aus dem ein Arm in den Vordergrund ragt und eine überdimensionierte Hand mit bemalten Nägeln präsentiert. Solch breit ausladende Glieder sind auch den Figuren der benachbarten Bilder eigen, die sich zudem allesamt das Attribut der Maske teilen.

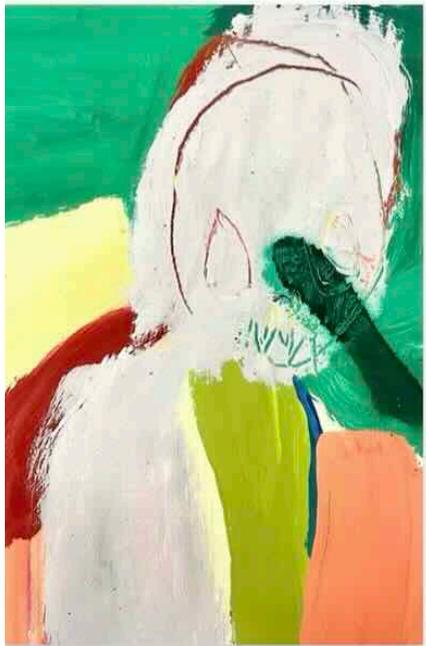
Wer sich beim Anblick des kobaltblauen Rhombenmusters im Galerienschaufenster eines Harlekinostüms besinnt, ist auf die Tragikomik im Werk Janet Muellers gut eingestimmt: Hinter der leicht aus dem Lot geratenen Bemusterung der Scheibe lässt sich eine Bildwelt erspähen, in der das Rautenraster zu abstrahierten Geländen abgewandelt ist und Figuren auftreten, die mit aufgesetzten Nasen, leeren Kulleraugen und spitzzahnigem Lachen, ganz in harlekinischer Manier zwischen berührender Heiterkeit, überspielter Melancholie und unheimlichem Hohn schillern. Diese Motive der entrückten Räume und ambivalenten Wesen entstammen einem malerischen Verfahren, das von reiner Intuition geleitet ist.

Studie und Entwurf, System und Konzept sind dem Schaffensprozess Muellers fremd – ihr Atelier muss man sich als Ort eines fast schon delirischen Tuns vorstellen. Mit ungebranntem Ton, diversen Zeichenstiften, gepinseltem Acryl und leuchtender Sprühfarbe wendet sie Techniken an, die mit ihrer impulsiven Bildfindung Schritt halten und vorhandene Flächen geradezu invasiv für sich beanspruchen. Eine herumliegende Zeitschrift kann ebenso zum Träger werden wie eine bereits bemalte Leinwand, deren Farbauftrag im Raum der Arbeitsstätte stets unter einem weiteren zu verschwinden droht. Dieser schichtende Prozess hält mit einer Wand installation auch Einzug in die Ausstellung. Ein stark vergrößerter Ausschnitt einer Acrylarbeit ist als Digitaldruck in den Galerienraum tapeziert, weist stellenweise bereits Übermalungen auf und wird im Lauf der Zeit weiter bespielt. Über die Wochen offenbart sich hier fortdauernd.

Julia Schmidt



Zwei Schritte vorwärts, einer zurück
Acryl, Sprühfarbe, Graphitstift, Bleistift, Buntstift auf roher
Leinwand
230 x 220 cm.
2022



L. Das Tier in Mir_

L.O.
Sei nicht Sauer!
HA HA HA
Mickey Maus
Happy

L.U.
Smily
Gugus
Grr...
Freak

Je
Acryl, Lack auf Papier
30 x 21 cm
2022

AUSWAHL _ AUSSTELLUNGEN

SOLO

2024

About You & ME, Johanneskirche, Zürich (CH)

2023

Was vom Tage übrig bleibt, Galerie König Büro, Zürich (CH)

2021

Leerphase 1.1, Sihlhalle Zürich (CH)

GRUPPE

2024

GIARDINO DI ACCLIMATAZIONE. IN DIALOGO CON LA COLLEZIONE D'ARTE DELLA POSTA SVIZZERA, MUSEO VILLA DEI CEDRI, BELLINZONA (CH)
„ SUFFER-NOW“, Galerie König Büro, Zürich (CH)

2023

Einsichten, Visarte Zürich (CH)

What's Cooking, Hlemhaus, Zürich (CH)

Salon des Refuses, Huber Huber Friends, Zürich (CH)

2022

Lange Nacht der Museen, Schaffhausen Kammgarn West (CH)

FAtart Art Fair, Schaffhausen Kammgarn West (CH)

SIHLHALLE Zürich, fü(h)llbare LEERE / LEERPHASE 1.2. (CH)

2021

6 1/2 "ATLANTIS IM SINN“, Zürich (CH)

Common ground, TOXI, Zürich(CH)

IG Halle / Zeughaus, Voyage-Voyeur, Rapperswil (CH)

Galerie 94, "H2O" , Baden (CH)

2020

Kunsthaus Aussersihl, BONUSTRACK_4 (CH)

6 1/2, IN TRANSITION, Sennhof- Kyburg (CH)

TART Zürich, UNTITLED II, (CH)

2019

Kunstraum Waldhaus, big bang and good bye (CH)

Haus zur Ameise , St.Gallen (CH)

Kunstraum Waldhaus, big bang and good bye (CH)

Haus zur Ameise , St.Gallen (CH)

Curraint d'ajer utuon, Fundaziun Nairs, Scuol (CH)

Kunstraum Waldhaus , Exhibition 10 & Strong Voices (CH)

2018

Fundaziun Nairs, Spot on Nairs, Scuol (CH)

TART Zürich, "A line is a dot that went for walk" (CH)

Galerie 94,„Untitled“ ,Baden (CH)

Sollbruchstelle_04, Kunst am sterbenden Bau, Zürich (CH)

2017

TART Zürich, UNTITLED (CH)

Up and Coming , Zürich (CH)

2016

Kunstraum R57, Bildwelten_10 (CH)

Art Market, Messe Contemporary Art, Budapest (HUN)

Kölnener Liste, Messe Contemporary Art, Köln (DE)

ANKAUF

Kunstsammlung Kanton Zürich

Kunstsammlung der Schweizerischen Post

Kunstsammlung Schweizer Nationalbank

Kunstsammlung Stadt Zürich

Private Sammlungen

STIPENDIEN

Beja, Portugal (PT)

Fundaziun Nairs, Scuol, Schweiz (CH)

Camione, Italien (IT)

PUBLIKATION

KUNST FÜR ZÜRICH, Scheidegger & Spiess

Diverse Zine

KUNST AM BAU

2017- 2024 Diverse Wandarbeiten (CH / EU)